

Mein Partner
mit der grauen
Schnauze

SENIOR



ALTERN: WAS BEDEUTET DAS?

Das Leben mit einem alten Tier ist etwas Besonderes. Nicht nur, dass die Verbindung zu deinem vierbeinigen Freund mit den Jahren immer inniger geworden ist. Unsere tierischen Senioren entwickeln auch eine besondere Ausstrahlung, die sich oft durch würdevolle Gelassenheit und Ruhe auszeichnet.

Wahrscheinlich hast du bei deinem Vierbeiner schon ein paar Veränderungen bemerkt. Vieles geht etwas langsamer und das Bedürfnis nach Erholung ist größer geworden. Wie beim Menschen gibt es bei Tieren große Unterschiede in der Fitness. Hier gilt es aufmerksam zu sein, denn viele Veränderungen bleiben zunächst unbemerkt. Tiere sind Meister darin, Defizite zu verstecken und der Unterschied zwischen Altern und Krankheit ist manchmal schwer zu erkennen. Grundsätzlich unterscheidet sich der Alterungsprozess bei Hunden und Katzen kaum. Große und schwere Rassen altern iedoch schneller als ihre kleineren Artgenossen.

Die Zeit mit deinem alten Weggefährten ist kostbar. Sie ist auch eine neue Lebensphase, die meist veränderte Bedürfnisse mit sich bringt. Die Herausforderung ist, diese zu verstehen und sich darauf einzulassen. Es gibt viele Möglichkeiten, das Leben so zu gestalten, dass dein alter Freund und du eure Zeit weiterhin miteinander genießen könnt.

Wichtig sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Tierarzt. So können Krankheiten wie z. B. Arthrose oder Diabetes entdeckt werden. Vor allem Katzen entwickeln oft eine Niereninsuffizienz. Auch Schilddrüsenerkrankungen sind keine Seltenheit. Es gilt: le früher eine (chronische) Krankheit erkannt wird. desto besser! Mittlerweile gibt es auch spezialisierte Tierärzte für viele medizinische Bereiche, wie z. B. Herz, Augen, Diabetes.







FELL- UND KRALLENPFLEGE

Die sorgfältige Pflege deines Oldies wird im Alter besonders wichtig. Die liebevolle Zuwendung tut deinem Senior gut und wie nebenbei hilft sie, den ganzen Körper deines Schützlings in Ruheunter die Lupezu nehmen.

Häufig verändert sich das Fell von alten Tieren. Es kann trockener werden und so einen Teil seiner Schutzfunktion verlieren. Senior-Tiere sind meist empfindlicher gegenüber Kälte und Nässe. Typisch sind auch Probleme mit dem Fellwechsel. Zum Beispiel mit einem Cardingstriegel kannst du deinen Vierbeiner hierbei unterstützen.

Vor allem Katzen verwenden viel Zeit darauf, sich am ganzen Körper mit ihrer Zunge zu putzen. Nimmt die Beweglichkeit ab, braucht dein Senior Hilfe bei der Fellpflege. Besonders der untere Rücken ist für Katzenomis und -opis oft schwer zu erreichen. Eine Softbürste oder ein Fellpflegehandschuh ist besonders sanft. Die leichte Massage regt zudem die Durchblutung an.

Die Krallen von Hunden und Katzen nutzen sich im Alter weniger ab und müssen ggf. (öfter) gekürzt werden. Krallenscheren eignen sich gut dafür. Deutlich sicherer ist die Verwendung eines Krallenschleifers. Wenn du unsicher bist, kannst du dir beim Tierarzt zeigen lassen, wie man die Krallen richtig kürzt.



ZÄHNE

Die Zähne deines Schützlings brauchen spätestens im Alter besondere Aufmerksamkeit. Lasse sie regelmäßig von deinem Tierarzt oder einem spezialisierten Tier-Zahnarzt durchchecken.

Zahnstein ist nicht nur der Grund für unangenehmen Maulgeruch. Er kann auch ernsthafte gesundheitliche Probleme nach sich ziehen. In Zahnbelag und Zahnstein sammeln sich gefährliche Bakterien, die das Zahnfleisch angreifen. Im schlimmsten Fall können sie in den Blutkreislauf gelangen und so wichtige Organe wie Herz, Leber oder Nieren schädigen. Darum sollte Zahnstein professionell entfernt werden. Inzwischen bieten viele Tierärzte eine schonende Kurznarkose an, die sich gut für ältere Tiere eignet.

Zahnpflege-Wasser und -gels, aber auch Kauartikel können helfen, Zahnbelag und den daraus resultierenden Zahnstein zu reduzieren. Besonders bei Kauartikeln gibt es eine breite Produktpalette. Probiere am besten aus, womit sich dein Senior ausreichend lange beschäftigt und was er gut verträgt.





Trinkbrunnen Vital Flow



ERNÄHRUNG

Eine altersgerechte Ernährung trägt viel zur Lebensqualität deines Vierbeiners bei. Im Fachhandel findest du eine breite Auswahl an seniorgeeigneten Futtersorten. Am besten lässt du dich dort ausführlich beraten. Auch Ergänzungsfutter können das Wohlbefinden deines Oldies steigern, z. B. durch die Förderung des Immunsystems oder die Unterstützung von Haut und Fell.

Es ist wichtig, dass unsere tierischen Senioren genügend trinken, um die Nieren zu entlasten. Besonders bei Katzen ist dies wichtig, da viele Stubentiger im Alter an einer Niereninsuffizienz leiden. Fließendes Wasser aus Trinkbrunnen finden viele Grauschnauzen interessant. Vielleicht kannst du so deine Katze dazu ermuntern, mehr zu trinken. Außerdem ist Feuchtfutter aufgrund des höheren Wassergehaltes für Senior-Tiere besser geeignet als Trockenfutter.







Als Belohnung oder Snack für zwischendurch eignen sich leichtverdauliche Schleck-Pasten. Die Leckerlis aus der Tube sind gut verträg-

lich und das Auflecken entspannt deinen Oldie. Übrigens gibt es auch spezielle Snacks, die als Tablettenversteck dienen. Genau der richtige Problemlöser, falls dein Senior Experte darin ist, um sein Medikament drumherum zu essen!



ÜBERGEWICHT

Ältere Katzen und Hunde bekommen oft Probleme mit Übergewicht oder sogar Fettleibigkeit (Adipositas). Schlimmstenfalls entsteht ein Teufelskreis aus Gewichtszunahme und Trägheit. Sorge dafür, dass dein Oldie in Bewegung bleibt, damit er sein Normalgewicht halten kann. Dies hilft auch einer Reihe von Folgeerkrankungen vorzubeugen, z. B. übermäßigem Gelenkverschleiß, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems oder der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus).

Slow Feeding-Produkte verlangsamen die Nahrungsaufnahme. Die Fütterung wird spannender für dein Tier und es ist länger beschäftigt. Wenn dein Vierbeiner weniger schlingt, kann dies auch gegen Probleme wie Übersäuerung, Blähungen und Krämpfe helfen. Außerdem hat Schlecken eine entspannende Wirkung auf Hunde und Katzen. Gerade bei dementen Senioren, die zur Unruhe neigen, ist das ein nützlicher Nebeneffekt und kann helfen sanft in den Tag bzw. entspannt in die Nacht zu gehen.





INKONTINENZ

Ist dein Senior nicht mehr ganz stubenrein, lasse beim Tierarzt zunächst mögliche Ursachen abklären. Es ist gut möglich, dass das zugrundeliegende gesundheitliche Problem behandelbar ist. Ist die Inkontinenz nicht zu lindern, helfen Hygiene-Unterlagen an den üblichen Liegeplätzen deines Tieres zumindest einen Teil der Missgeschicke aufzufangen.

Wenn es doch zu Urin- und Kotflecken kommt, helfen spezielle Putz- und Waschmittel, Schmutz und Geruch wieder vollständig zu beseitigen. Auch Erbrochenes und andere intensive Tiergerüche lassen sich damit zuverlässig entfernen. Gerade Liegeplätze, die öfter gewaschen werden, sollten mit einem tiergerechten und geruchsneutralen Waschmittel gereinigt werden. Optimal sind auch Liegeplätze, die sich bei hohen Temperaturen waschen lassen.

Windeln oder Rüdenbinden können ebenfalls die Hygiene verbessern. Wichtig ist, die Windel ausreichend häufig zu wechseln, da der Geruch für deinen alten Freund unangenehm sein kann.

> Windeln für Rüden



THERMOREGULIERUNG

Im Alter fällt es vielen Vierbeinern schwerer, ihre Körpertemperatur zu regulieren. Vielleicht ist dir schon aufgefallen, dass dein Senior jetzt schneller friert. Ein geeigneter Hundemantel macht die Gassirunde angenehmer. Auch drinnen empfinden kälteempfindliche Hundeopis und -omis einen weichen Pullover oder Mantel oftmals als wohltuend.

Im Sommer kann Hitze zu einem Problem werden. Natürlich sollte immer ein schattiges Plätzchen und Wasser zum Trinken zur Verfügung stehen. Darüber hinaus können Kühlmatten deinem Senior helfen, sich wohlzufühlen.

Spaziergänge verlegt ihr am besten auf die frühen Morgenstunden oder abends, wenn es abgekühlt ist.

TIPP:

Hunden, die sich beim Aufstehen von glatten Böden schwertun, kann man mit nicht rutschenden Teppichen helfen. Auch Anti-Rutschsocken eignen sich gut. Der zusätzliche Grip erleichtert das Hochkommen und Laufen erheblich.

Kühlmatte

Soft









ALLGEMEINE SCHWÄCHE

Herz schwächer, wodurch die Fitness nachlässt und sie schneller ermüden. Auch wenn es langsamer voran geht und öfter mal eine Pause nötig ist, Bewegung und Gassigehen bleiben für deinen Senior sehr wichtig. Außerdem genießen es viele alte Hunde, aus-

> ihr jetzt kürzere Runden und geht dafür öfter mal raus? Das käme den neuen Bedürfnissen deines Vierbeiners sicher

Auch wenn dein Senior-Tier jetzt mehr Ruhe braucht, möchte es bestimmt weiterhin am Familienleben teilhaben. Unterwegs sind Rucksäcke, Taschen, Buggys oder Fahrradanhänger eine gute Möglichkeit, sich zu erholen, wenn die Kräfte nachlassen.

Bei längeren Ausflügen oder im Urlaub kann ein gewohnter Liegeplatz deinem Hund helfen, Ruhe zu finden und besser mit der ungewohnten Situation umzugehen. Alles Vertraute hilft, sich zurecht zu finden. Die liebsten Spielzeuge sollten also mit ins Gepäck.



ARTHROSE BEI HUNDEN

Viele unserer alten Lieblinge leiden aufgrund der Verschleißerkrankung Arthrose an entzündeten Gelenken, die Schmerzen bereiten und die Beweglichkeit einschränken. Wärme hilft hier am besten. Darum ist es wichtig, den Senior draußen wind- und wetterfest einzupacken. Einige Hundemäntel bieten besonderen Schutz, z. B. durch ein körperwärmereflektierendes Innenfutter.

Du kannst deiner Grauschnauze auch drinnen mit wohliger Wärme helfen. Diese können kuschelige Liegeplätze oder weiche Pullover und Hausanzüge spenden.

Orthopädische Liegeplätze mit viscoelastischem Schaum passen sich genau der Körperkontur an. Druckempfindliche Körperstellen werden so entlastet. Dein Senior findet schneller seine optimale Schlafposition und kann besser entspannen.

Beim Fressen können erhöhte Näpfe oder Futterbars die Mahlzeit angenehmer machen. Als Einstiegshilfe fürs Auto oder alle anderen Orte, die nicht mehr gut durch Springen zu erreichen sind, haben sich Rampen bewährt.

Auch wenn dein alter Freund weniger aktiv ist, bleibt gesunde Auslastung wichtiger denn je. Du kennst deinen Senior am bestem. Was macht er besonders gern? Vielleicht könnt ihr eure Aktivitäten so anpassen, dass sie deinem Oldie weiterhin Spaß machen und guttun.

Eine tolle Beschäftigungsmöglichkeit sind Activity-Spiele für Hunde und Katzen. Die Suche nach versteckten Leckerlies macht Spaß und fördert spielerisch den Kopf und die Geschicklichkeit. Einfache Spiele, wie z. B. Schnüffelteppiche, eignen sich auch hervorragend für demente und unruhige Tiere (siehe Seite 16).

Schwimmt dein Oldie gerne? Dann ist vielleicht eine Schwimmweste genau das richtige für euch. Sie gibt Sicherheit, wenn die Kräfte mal nachlassen. Zudem entlastet der zusätzliche Auftrieb die Gelenke. Schwimmwesten haben sich auch im Einsatz in der Wassertherapie bewährt.





ARTHROSE BEI KATZEN

Wenn Katzen-Senioren nicht mehr gut springen können, sind die gewohnten Lieblingsplätze nicht mehr zu erreichen. Dabei lieben unsere Stubentiger ihre erhöhten Aussichtspunkte auf Kratzbaum, Fensterbank und Sofalehne! Mit Kletter- und Aufstiegshilfen kannst du deiner Katze helfen. Es gibt auch stabile und nicht allzu hohe Senioren-Kratzbäume, bei denen die Stufen integriert sind.

Auch Wandelemente, die tiefer angebracht oder um Stufen bzw. Aufstiege ergänzt werden, können eine tolle Bereicherung und gleichzeitig Gymnastizierung für Katzen-omis und -opis sein. Achte darauf, dass deine Grauschnauze noch genug Balancegefühl hat, um den Wand-Kletter-Parcours zu bewältigen. Unter Umständen ist es besser, schmale Elemente gegen breitere auszutauschen oder die Abstände durch zusätzliche Elemente zu verkleinern. Damit im Falle eines Sturzes nichts passiert, sollte die Kletterstrecke nicht zu hoch hängen.





NACHLASSENDES SEHVERMÖGEN - BLINDHEIT

Auch bei unseren Fellnasen lässt das Sehvermögen im Alter häufig langsam nach. Grund ist meist der Graue Star, zu erkennen an den zunehmend trüb werdenden Augenlinsen. Am besten kannst du deinen Senior unterstützen, indem du euren gemeinsamen Wohnraum nicht mehr umgestaltest. Alles Vertraute hilft, sich zurechtzufinden, und schafft Sicherheit. Mache es deiner Fellnase leicht und schaffe eine barrierefreie Umgebung ohne unnötige Hindernisse und Gefahren.

Das gilt auch für draußen. Hunde werden mit Freude weiterhin ihre gewohnten Gassirunden drehen. Das Führen an der Leine unterstützt deinen Vierbeiner und ist auch aus Sicherheitsgründen sehr ratsam. Orien-tiert sich dein Vierbeiner stark an dir oder einem Hundefreund, können auch neue Wege noch gemeistert werden.

Für Freigängerkatzen wird es leider bei nachlassendem Sehvermögen riskanter. Der Straßenverkehr und andere Tiere können zur noch größeren Gefahr werden. Hier gilt es abzuwägen und den ungesicherten Freigang möglichst einzuschränken. Vielleicht kann ein Stück Garten oder Terrasse abgetrennt und gesichert werden? Oder deine Katze lässt sich von einem gemeinsamen Spaziergang mit Geschirr und Leine überzeugen? Mit ein bisschen Übung kann dies eine gute Alternative zum Freigang sein.

Mit dem Spielen muss es noch lange nicht vorbei sein, denn viele blinde und sehbehinderte Hunde sind genauso lebensfroh und spielfreudig, wie ihre sehenden Art-genossen. Allerdings brauchen sie beson-dere Spielzeuge. Optimal sind weiche, gelbe Spielzeuge, die Geräusche von sich geben. Gelb ist für Hunde besonders gut sichtbar. Darüber hinaus sprechen die Spielzeuge den Hör-Sinn deines Seniors an und sind leicht zu greifen und zu tragen.



"Mausis Balli" (#3332) ist zu Berühmtheit gelangt, weil er vielen betroffenen Tieren die Freude am "Bällchen spielen" zurückgebracht hat. Ratschläge für den Umgang mit blinden Hunden bietet der Instagram-Kanal @blinde.lebensfreude.



Demenz (Kognitive Dysfunktion)

Wenn alte Hunde und Katzen an Demenz erkranken, verändert sich relativ viel im Leben von Mensch und Tier. Die Krankheit kann sich auf Gedächtnis, Denkvermögen, Motorik und auch die Persönlichkeit deines Vierbeiners auswirken. Betroffene Tiere wirken oft orientierungslos, finden nicht zur Ruhe und verändern ihr Schlafverhalten. Was dein Senior jetzt von dir braucht, ist vor allem Verständnis und Geduld.

Leider ist Demenz nicht heilbar. In manchen Fällen können durchblutungsfördernde Medikamente helfen, den Verlauf zu verlangsamen. Ein Besuch beim Tierarzt ist unerlässlich, um hier Klarheit zu schaffen.

Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die euer Zusammenleben erleichtern können. Vermeidet jede Art von Stress. Geregelte Tagesabläufe und die vertraute Umgebung geben deiner Grauschnauze Stabilität und Sicherheit.

Prüfe euren Lebensraum auf mögliche
Hindernisse und Gefahrenquellen. Wandert
dein Oldie nachts durch
die Wohnung, können
Nachtlichter Orientierung
geben. Ist es vielleicht sinnvoll,
einige Räume oder Treppen ganz
abzusperren?

Einfache Activity-Spiele sind eine tolle Möglichkeit, sich weiterhin gemeinsam mit deiner Grauschnauze zu beschäftigen. Wenn diese Spiele zu schwierig werden, eignen sich Slow-Feed-Produkte, Schleckplatten und Schnüffelteppiche. Da sie intuitiv genutzt werden, wird dein Senior sie nicht so schnell verlernen.



Hunde-

Absperrgitter





Schnüffel-

teppich

Julius-K9® IDC® Powergeschirr

Viele alte Vierbeiner lieben ihre Rituale, aber für demenzkranke Tiere sind sie noch wichtiger. Besonders Schnüffelteppiche können eine große Hilfe sein. Das Schnüffeln wirkt beruhigend und auslastend und trägt dazu bei, Phasen der Unruhe zu unterbrechen. Morgens und abends aus dem Schnüffelteppich zu füttern, unterstützt die Grauschnauzen dabei, in den Tag zu starten bzw. abends den Tag zu beenden. Außerdem helfen kleine Aufgaben dem dementen Senior, im Geist so aktiv wie möglich zu bleiben. Am besten legt ihr mehrfach täglich kurze, spielerische Einheiten ein. Kleine Apportierspiele eignen sich dafür hervorragend.

Demente Tiere können ihre körperlichen Grenzen oft nicht mehr richtig einschätzen. Sollten deinen Senior beim Gassigehen die Kräfte verlassen, hilft ein Brustgeschirrs ihn kurzfristig zu stabilisieren. Einen Buggy, Trolley oder ähnliches mitzunehmen, ist auch eine tolle Idee. So kann dein Hund selbst entscheiden, wann und wieviel er laufen oder rasten möchte.

Für Katzenopis und -omis ist es jetzt wichtig, dass die Katzentoilette schnell und einfach zu erreichen ist. Zusätzliche Toiletten verkürzen die Wege.





Geriatrisches Vestibularsyndrom

Das Geriatrische Vestibularsyndrom führt zu einem stark eingeschränkten Gleichgewichtssinn. Es äußert sich durch Schwindelanfälle, bei denen sich betroffene Vierbeiner im Kreis drehen, umfallen und manchmal erbrechen. Ein weiteres typisches Anzeichen ist ein Zittern bzw. Rollen der Augen (Nystagmus). Deinen Senior in diesem Zustand zu erleben,

zu ertragen. Darum ist es wichtig zu wissen, dass sich die schwerwiegenden Symptome oft schon innerhalb weniger Tage bessern und die Hunde vollständig genesen können. In der ersten Zeit benötigen die meisten Hunde Unterstützung beim Aufstehen und Gehen. Hier können Hebeoder Gehhilfen von Nutzen sein.







ABSCHIED NEHMEN

So schwer es fällt, eines Tages kommt leider der Abschied vom geliebten Weggefährten. Am besten begegnet ihr diesem Moment nicht unvorbereitet. Es gibt eine Reihe von Fragen, die im Vorwege geklärt werden können.

Lasse dich von deinem Tierarzt zum Thema Einschläfern beraten. Viele Veterinäre können z. B. zu euch nach Hause kommen, wenn es so weit ist. Wann ist der richtige Zeitpunkt und welche Möglichkeiten gibt es? Hast du eine Begleitperson, die euch fahren kann? Und schließlich, wie und wo möchtest du dein Tier bestatten? Im Ernstfall ist jede bereits gefällte Entscheidung eine Erleichterung.





TRIXIE Heimtierbedarf Industriestr. 32 · 24963 Tarp · GERMANY www.trixie.de





